

## Grundannahmen

Für viele Begriffe, welche wir in unserer Arbeit häufig verwenden, gibt es nicht *die* eine Definition. Damit wir als Sächsische Jugendstiftung einen gemeinsamen Ausgangspunkt für unsere Arbeit haben, legen wir nachfolgend unser Verständnis von verschiedenen Begriffen dar.

### ➤ Unser Verständnis von Demokratie

Wir teilen ein erweitertes Demokratieverständnis, das nicht nur auf den Staat, dessen Funktionen und Aufgaben schaut (Demokratie als Regierungsform), sondern auch die gesellschaftliche Verankerung der Demokratie in Vereinen, Verbänden und einer vielfältigen Öffentlichkeit miteinbezieht (Demokratie als Gesellschaftsform). Insbesondere verstehen wir Demokratie auch als eine Form des Zusammenlebens und der gemeinsamen und miteinander geteilten Erfahrung (Demokratie als Lebensform), die sich bis in die Interaktionen von Gruppen, in Stadtteilen, Familien, Schulen und Klassenzimmern zurückverfolgen lässt. Wir verstehen Demokratie als eine gesellschaftspolitische Zielperspektive, die im Alltag erfahrbar ist und sich im Miteinander immer wieder neu bewähren muss.

**Demokratiebildung** verstehen wir als Qualifizierung für eine gelebte Demokratie und als Ermöglichung von konkreten Erfahrungen mit Demokratie im Alltag in vielfältigster Form. In unseren Programmen (er)leben Jugendliche Mitsprache, Mitbestimmung und Selbstbestimmung, bilden Handlungs- und Partizipationskompetenzen aus und haben so an Demokratie als Lebensform teil. Sie engagieren sich in lokalen und globalen Kontexten und gestalten Demokratie als Gesellschaftsform mit. In verschiedenen Bildungssettings ermöglichen wir Jugendlichen aufgeklärte politische Urteilsbildungen, um sich bewusst und kompetent an der Demokratie als Regierungsform zu beteiligen.

### ➤ Unser Verständnis von Engagement

Für uns gehört gesellschaftliches Engagement zu den konstitutiven Elementen von Demokratie. Eine lebendige Demokratie bedarf einer aktiven Bürger- und Zivilgesellschaft, in der die Menschen auf allen Ebenen von der Kommune bis zur Europäischen Union an gesellschaftlichen Diskursen und Diskussionen mitwirken können, politische Entscheidungsprozesse mitgestalten und damit auch die Bindungskräfte einer solidarischen Gesellschaft stärken. Engagement definieren wir dabei als freiwilliges Aktivwerden, mit dem Ziel, das

Zusammenleben wie auch die gesellschaftlichen Bedingungen zu verbessern und damit auch die Weiterentwicklung der Demokratie zu gewährleisten.

**Engagementförderung** verstehen wir als ein gesamtgesellschaftliches Vorhaben. Deshalb arbeiten wir an Schnittstellen zwischen Jugendarbeit und anderen gesellschaftlichen Bereichen zur Etablierung struktureller Voraussetzungen für Engagement. Engagementförderung bedeutet für uns, Möglichkeits- und Erfahrungsräume für demokratierelevante Bildungsprozesse zu schaffen. In diesen bringen sich junge Menschen mit ihren Motiven und Engagementformen ein, gestalten durch eigene Aktivität ihr Umfeld und erfahren Selbstwirksamkeit wie auch Anerkennung.

#### ➤ **Unser Verständnis von Bildung**

Wir verstehen Bildung als umfassenden Prozess der Persönlichkeitsentwicklung, der zahlreiche physische, emotionale, soziale und handlungspraktische Aspekte einbezieht. Dabei grenzen wir uns von einem Bildungsverständnis ab, das auf den Erwerb von Wissen und marktgängiger Kompetenzen reduziert und von gesellschaftlichen Anforderungen bestimmt ist. Mit unseren Programmen regen wir ganzheitliche und erfahrungsbasierte Bildungsprozesse an. Diese werden von den jungen Menschen aktiv betrieben und realisieren sich durch eine Auseinandersetzung mit der Gesellschaft in frei gewählten Formen der Vergemeinschaftung und Verantwortungsübernahme. .

#### ➤ **Jugendbeteiligung**

Wir verstehen Jugendbeteiligung breiter als ausschließlich politische Partizipation (Wahlen, Mitarbeit in politischen Organisationen, usw.) junger Menschen. Sie zielt auf eine aktive Mitwirkung dieser an sozialen und gesellschaftlichen Prozessen in allen Lebenswelten, wie bspw. in Schule und Vereinen, in der Gemeinde und im Familienleben. Eine Stärkung von Jugendbeteiligung im Alltag erfordert Möglichkeits- und Lernräume für die jungen Menschen und auf Seiten der Erwachsenen immer auch eine Bereitschaft, ihre Macht zu teilen und abzugeben.

## Wie wir arbeiten

### ➤ Für alle Jugendlichen

Die Stiftung stellt jungen Menschen im Alter vom 12. bis zum vollendeten 27. Lebensjahr Programme zur Verfügung, welche die bestmöglichen Erfahrungs- und Entwicklungsräume mit Fokus auf Engagementförderung bieten. Sollten Programme zugleich für den Transfer in die Altersgruppe der Pre-Teens (9 bis 12 Jahre) geeignet sein, können sie um diese Zielgruppe erweitert werden. In unserer Arbeit fokussieren wir die gesamte Alterskohorte, ohne Bindung an einen speziellen Bereich, wie Jugendverbandsarbeit oder offene Jugendarbeit. Unsere Programme knüpfen an jeweilige Kompetenzen und Erfahrungen der Jugendlichen an, bieten Zugänge unabhängig vom sozialen Hintergrund, Bildungsstand, Wohnort, Herkunft etc. und befördern Begegnung und Austausch junger Menschen.

Engagement zu lernen und Räume für Engagement zu nutzen, ist ein Recht, welches allen Jugendlichen zusteht. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dafür passende Formate - zugeschnitten auf die jeweiligen Entwicklungsstufen und Erfahrungshintergründe - zu entwickeln. Angebote für sehr engagierte Jugendliche sind dabei genauso wichtig, wie solche für junge Menschen, die noch gar keine Berührung mit Teilhabe an und Engagement für die Gesellschaft haben.

### ➤ Jugendarbeit mit allen gesellschaftlichen Bereichen verknüpfen

Die Lebensphase Jugend betrachten wir ganzheitlich mit dem Wissen, dass neben der Jugendarbeit alle gesellschaftlichen Bereiche wie Schule, Familie, Wirtschaft, Kultur und Politik auf junge Menschen einwirken. Wir nutzen bewusst entstehende Schnittstellen und Synergien in der Zusammenarbeit und entwickeln Programme, die eine Kooperation zwischen den verschiedenen Bereichen und der Jugendarbeit ermöglichen. Jugendliche werden nicht automatisch zu aktiven, die Gesellschaft gestaltenden Bürger\*innen. Sie benötigen Lern- und Erfahrungsräume zum Erwerb aller dafür notwendigen Kompetenzen. Diese zu schaffen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Aus unserer Sicht sind Agierende der Jugendarbeit mit ihren Erfahrungen und besonderen Eignungen wichtige Partner, die Vorhaben entwickeln und anbieten, um diese gemeinsame Aufgabe in allen gesellschaftlichen Bereichen wahrzunehmen.

### ➤ Orientierung an den Prinzipien der Jugendarbeit

Für uns sind die Prinzipien und Ansätze der Jugendarbeit nach §11 SGB VIII handlungsleitend. Gerade für unsere Arbeit an Schnittstellen zwischen Jugendarbeit und jugendrelevanten Gesellschaftsbereichen (bspw. Jugendarbeit und Schule, Jugendarbeit und Wirtschaft) prüfen wir, wie sich die Prinzipien der Jugendarbeit mit den jeweiligen gesellschaftlichen Bereichen verbinden lassen.

### ➤ Arbeit mit regionalen Strukturen

Als Landesstiftung ohne eigene regionale Unterstrukturen handeln wir gezielt gemeinsam mit vorhandenen regionalen Strukturen und den entsprechenden Agierenden vor Ort. Dabei entwickeln wir bedarfsorientierte Programme, die direkt von den Agierenden in den Kommunen genutzt werden können. Für diese stellen wir die notwendige Begleitung und Beratung zur Verfügung. Gleichfalls nutzen und entwickeln wir Programme, die ihre volle Wirksamkeit nur in der Kombination der kommunalen Nutzung mit der landesweit vernetzenden Umsetzung durch die Stiftung entfalten. Vernetzen, ermöglichen, sichtbar machen, fördern, begleiten, qualifizieren, Impulse geben sehen wir als unsere Aufgaben für Jugendliche und Fachkräfte an.

### ➤ Zur Umsetzung des Stiftungszweckes

Die Stiftung agiert als Träger der freien Jugendhilfe und ist im Sinne des Stiftungszweckes operativ tätig. Das heißt, wir entwickeln, initiieren und erproben Programme, welche wir sachsenweit umsetzen. Zielstellung ist es, sowohl die Jugendarbeit zu unterstützen als auch Erfahrungs- und Möglichkeitsräume zum Engagementlernen zu schaffen und zu stärken. Wenn sich erprobte Programme für einen Transfer als geeignet erweisen und regional entsprechende Strukturen vorhanden sind, wird immer eine Anbindung an diese angestrebt. Gleichzeitig dienen die Programme auch dazu, regionale Strukturen zu unterstützen, bestenfalls auszubauen. Ein weiteres Element zur Realisierung des Stiftungszweckes ist die finanzielle Förderung von Jugendinitiativen und Kleinprojekten.

### ➤ Kooperation

Unserer Arbeit wird getragen von einem weitreichenden Kooperationsverständnis. Als Landesstiftung handeln wir kooperativ mit verschiedenen Professionen, die für unsere Zielgruppen relevant sind, und mit den zugehörigen Organisationen. Kooperieren ist für uns leitendes

Prinzip auf verschiedenen Ebenen in allen Programmen. Agierende an Schnittstellen auf Landes- und Kommunalebene zusammenzuführen und in Trägerverbänden sowie Netzwerk- und Gremienarbeit zu agieren, sind dabei wesentliche Eckpfeiler.